



Übersicht historische Hochwasser am Alpenrhein

1206

Erste urkundliche Erwähnung eines Hochwassers am Alpenrhein. Die Kirche von Lustenau wurde zerstört.

1343

Datum: Sommer

Abflussspitze: k.A.

Ursache: Acht Tage anhaltende, intensive Niederschläge und Schneeschmelze im Sommer verursachten grossräumige Überschwemmungen, speziell im Einzugsgebiet des Rheins. In vielen Regionen wurden Rekordwasserstände registriert. In Mitteleuropa gilt es als grösstes Hochwasser im Jahrtausend.

Schäden: k.A.

1566

Datum: Ende August / Anfang September

Abflussspitze: k.A.

Ursache: Starke Schneeschmelze zusammen mit langanhaltendem starkem Regen. Der Bodensee erreichte seinen zweithöchsten je gemessenen Wasserstand.

Schäden: k.A.

1640

Datum: k.A.

Abflussspitze: k.A.

Ursache: Über «schwere Überschwemmungen und furchtbaren Regen» wird berichtet. Der Bodensee erreichte den sechsthöchsten Wasserstand.

Schäden: k.A.

1762

Datum:	Juli
Abflussspitze:	k.A.
Ursache:	Während drei bis vier Tagen anhaltende, heftige Niederschläge bei gleichzeitiger Schneeschmelze.
Schäden:	Deutlich höherer Schaden im Vergleich zum Hochwasser 1566. Im gesamten Einzugsgebiet des Alpenrheins wurden Brücken, Wege, und hunderte von Häusern zerstört, grosse Teile des Rheintals standen unter Wasser.

1764

Datum:	August
Abflussspitze:	k.A.
Ursache:	heftige Niederschläge.
Schäden:	Schäden im Rheintal

1817

Datum:	Juni / Juli / August Juli 1817
Abflussspitze:	k.A.
Ursache:	Am 5. April 1815 brach auf der indonesischen Insel Sumbawa der Vulkan Tambora aus und schleuderte unvorstellbare Mengen an Asche und Gas bis in grosse Höhen. Von den Windströmungen erfasst und verbreitet, bewirkten sie eine globale Abkühlung. Insbesondere im Alpenraum wurde 1816 zum "Jahr ohne Sommer". Auch der folgende Winter war streng und enorm schneereich. Als die Temperaturen endlich etwas stiegen und die Schneeschmelze bis in höhere Lagen einsetzte, liess im Frühsommer 1817 eine Reihe schwerer Gewitter die Flüsse zusätzlich anschwellen.
Schäden:	Mitte Juni durchbrach der Rhein bei Lustenau die Dämme, eine zweite Hochwasserwelle setzte Anfang Juli Höchst, Fußsach, Gaissau, Hard und Teile von Bregenz unter Wasser. Die dritte und schlimmste Katastrophe folgte, als der Rhein Ende August bei Feldkirch und Meiningen, zwischen Koblach und Mäder sowie bei Höchst und Gaissau sein Bett verliess. Auch auf der Schweizer Seite war die ganze Talsohle vom Wasser bedeckt. Es dauerte Monate, bis sich

die Lage einigermaßen normalisierte. Der Bodensee erreichte den höchsten Wasserstand, der aus den Aufzeichnungen bekannt ist.

1834

Datum: 7. August
Abflussspitze: k.A.
Ursache: «gewaltige Hochgewitter» sind überliefert
Schäden: Schäden im Rheintal. In Reichenau wurde der höchste je gemessene Pegelstand von 9.15 m erreicht. Es handelte sich über eine sehr kurze Hochwasserspitze.

1868

Datum: 27./28. September
Abflussspitze: k.A. (vermutlich vergleichbar mit dem Hochwasser von 1987)
Ursache: Sehr starke Regenfälle in Kombination mit Schneeschmelze.
Schäden: Dambruch bei Montlingen

1885

Datum: 28. September
Abflussspitze: k.A.
Ursache: Viertätige Regenperiode. Der 28. September bleibt für die Schweiz und die angrenzenden Teile Deutschlands ein denkwürdiger Tag wegen des ausserordentlich frühzeitigen und starken Schneefalls.
Schäden: Überschwemmungen bei St. Margrethen

1888

Datum: 10./11. September
Abflussspitze: k.A.
Ursache: Heftige Regenfälle im Bündnerland

Schäden: Enorme Schäden durch Überschwemmungen im Rheintal und Liechtenstein. Am Vormittag des 11. September 1888 durchbrach der Rhein bei Meiningen an zwei Stellen den Damm. Am Abend des gleichen Tages durchbrachen die Wassermassen dann den so genannten Seelachendamm am südlichen Ortsende von Lustenau, der einige Stunden lang einen gewissen Schutz geboten hatte. Ein Grossteil der Gemeinde wurde überflutet, wobei u.a. zahlreiche Stickmaschinen beschädigt wurden.

1890

Datum: 30. August

Abflussspitze: k.A.

Ursache: Heftige Regenfälle im Bündnerland

Schäden: Im Kanton St. Gallen zählte man 1858 geschädigte Personen, hauptsächlich in der Rheintal- und der Bodenseeregion. Bruch des Rheindammes bei Altach und in der Folge starke Überschwemmungen in Lustenau. Das Wasser steht 18 cm höher als 1888. Der Schaden betrug viele Millionen Gulden. Alte Häuser mit ebenerdiger Küche und Wohnung waren stark betroffen. Die Wände dieser alten, 200 – 300 jährigen Häuser trockneten überhaupt nicht mehr. Und es mussten deshalb viele umgebaut werden. Die Stickmaschinen waren verhältnismässig rasch wieder leistungsfähig.

1910

Datum: 14./15. Juni 1910

Abflussspitze: unbekannt

Ursache: Starkregen, grosse Menge Altschnee

Schäden: Hard und Fussach standen zeitweise unter Wasser, Verschont blieben Lustenau, Höchst und Gaissau. Aufgrund des Hochwassers der Ill und deren Zubringer waren verschiedene Gemeinden im Montafon und Feldkirch sehr stark betroffen.

1927

- Datum: 25./26. September
- Abflussspitze: Aufgrund des Dammbbruchs bei Schaan zeigten die Pegelaufzeichnungen bei Diepoldsau (St. Margrethen) nur die gedämpfte Abflussspitze. Die ungedämpfte Abflussspitze in Diepoldsau wurde mit Hilfe von Abflussberechnungen ohne Dammbbruch bestimmt. Der Abfluss ohne Dammbbruch hätte laut Berechnungen um die 3'000 m³/s betragen.
- Ursache: Stetige Sohlerhöhung des Rheinbetts verringerte die Abflusskapazität. Die Sohlenanhebung im Bereich der Eisenbahnbrücke Buchs/Schaan führte dazu, dass angeschwemmtes Holz den Abfluss bei der Eisenbahnbrücke blockierte und das Wasser den Hochwasserdamm auf Seite Schaan überströmte und in der Folge brach.
- Schäden: Dammbbruch bei ÖBB-Brücke Schaan, Überflutung Liechtensteiner Unterland

1954

- Datum: 22./23. August 1954
- Abflussspitze: 2'500 m³/s
- Ursache: k.A.
- Schäden: Abflussprofil wurde an verschiedenen Stellen beschädigt. Zudem stellte man die folgenden Schadensbilder und Prozesse fest: Dammdurchsickerung, Längsrisse in der Dammkrone, Verlandung der Vorländer etc.)

1987

- Datum: 18./19. Juli 1987
- Abflussspitze: ca. 2'650 m³/s
- Ursache: Verzögerte Schneeschmelze mit wärmeren Temperaturen im Juli, Schneefallgrenze lag über 3'000 m, höhere Niederschlagsmenge (vgl. langjähriger Monatsmittel)
- Schäden: Dammbbrüche bei der Vorstreckung, Restliche Schäden im üblichen Rahmen: Verlandung der Vorländer, kleinere Bodensetzungen und Ausspülungen im Vorland, Auskolkungen bei einzelnen Brückenpfei-

lern. Kleinere Beschädigungen der Mittelgerinnewuhre im Diepoldsauer und Fussacher Durchstich, Rutschungen der luftseitigen Dammböschung in St. Margrethen.

1999

Datum: 22./23. Mai 1999

Abflussspitze: ca. 1'890 m³/s

Ursache: Intensive Niederschläge im Einzugsgebiet mit hohem Schneeschmelzanteil (Lawinenwinter)

Schäden: Zerstörung Mündungsbauwerk III, Auflandungen im Vorland

2005

Datum: 22. August 2005

Abflussspitze: ca. 2'040 m³/s

Ursache: Intensive Niederschläge im unteren Rheintal und im III-Einzugsgebiet

Schäden: Schwemmholz- und Sandablagerungen linksseitig ab Montlingen und rechtsseitig ab Lustenau, keine besonderen Schäden an den Bauwerken

2016

Datum: 17. Juni 2017

Abflussspitze: ca. 2'220 m³/s

Ursachen: Intensive Niederschläge im Einzugsgebiet des Alpenrheins

Schäden: Beschädigungen der Mittelgerinnewuhre im Fussacher Durchstich, Erosionen im Vorland, Schwemmholz- und Sandablagerungen

2019

Datum: 11./12. Juni 2019

Abflussspitze: 2'000 m³/s

Ursachen: Intensive Niederschläge in Kombination mit hoher Nullgradgrenze (Schneesmelze)

Schäden: Österreich: Bruch des rechten Mittelgerinnewuhrs im Fussacher Durchstich flussab Brücke Höchst-Lustenau, Sandablagerungen im Vorland Lustenau, Erosionserscheinungen Vorland rechts ab Rhein-km 85,9
Schweiz: Durchsickerung beim Rampenfuss Rhein-km 77.2 rechts

2020

Datum: 30. August

Abflussspitze: ca. 1'500 m³/s

Ursachen: Intensive Niederschläge in Kombination mit hoher Nullgradgrenze (Schneesmelze)

Schäden: Österreich: Bruch Mittelwuhre rechts Höhe Brücke Höchst-Lustenau, Sand und Steinablagerungen im Vorland Höchst, Lustenau, Hard, Fussach
Schweiz: Kleinere Beschädigungen der Mittelgerinnewuhre bei der ÖBB-Brücke Lustenau-St. Margrethen, Sandablagerungen im Vorland

Datum: 3. Oktober

Abflussspitze: ca. 1'500 m³/s

Ursachen: Intensive Niederschläge im Einzugsgebiet des Alpenrheins

Schäden: Österreich: Bruch Mittelgerinnewuhre links Höhe Baustelle Brücke Hard-Fussach, Sand- und Steinablagerungen im Vorland Höchst, Lustenau, Hard, Fussach
Schweiz: Kleinere Beschädigungen der Mittelgerinnewuhre bei der ÖBB Brücke St. Margrethen, Sandablagerungen im Vorland

2023

Datum: 28. August

Abflussspitze: ca. 2'000 m³/s

Ursachen: intensive Niederschläge im Einzugsgebiet des Alpenrheins

Schäden: Sandablagerungen im Vorland, Verklausungen bei Brücken, Bruch des linken Mittelgerinneuhrs flussab Brücke Hard-Fussach, Beschädigungen des rechten Mittelgerinneuhrs in der Zwischenstrecke und im Fussacher Durchstich.

2024

Datum: 23. Juni

Abflussspitze: ca. 1'700 m³/s

Ursachen: intensive Niederschläge im Einzugsgebiet des Alpenrheins

Schäden: Sandablagerungen im Vorland, Beschädigungen des linken Mittelgerinneuhrs im Fussacher Durchstich.